

# Popmusik-Beauftragter im JuZ

„Blues ist ein Urbedürfnis des Menschen“: Leo Hechenbichler gab Workshop in Traunreut

**Traunreut.** Er hat hochfliegende Pläne für Südostbayern – Leonhard Hechenbichler, der erste Populärmusikbeauftragte Deutschlands. Der Traum von einer Pop-Akademie für den gesamten südbayerischen Raum könnte Wirklichkeit werden, falls alle gemeinsam an einem Strang ziehen und die Finanzierung klappt – das Konzept steht bereits. Auch die Bemühungen um kompetente personelle Unterstützung fruchten schon. Wie die praktische Arbeit einer derartigen Profi-Einrichtung in Teilbereichen funktionieren könnte, zeigte ein im Traunreuter Jugendzentrum veranstalteter Workshop mit Jugendlichen, den Hechenbichler und die Praktikantin Kerstin Eberherr betreuten.

Neun Nachwuchsmusiker und ein angehender Tontechniker im Alter von 17 bis 23 Jahren hatten sich gemeldet. Eine kleine Umfrage ergab, dass sich alle möglichen Berufs- und Bildungsrichtungen zusammgefunden hatten. Schüler, Studenten, Azubis sowohl aus dem Handwerk als auch aus der Industrie, ein Jung-Redakteur, ein Zivi und ein Siebdrucker. Die Liebe zur Musik verbindet eben. Einige Jungs hatten bereits Erfahrung in Bands gesammelt. Zwar eher weniger erfolgreich – aber mit viel Spaß auf ihrer Spiel- und Experimentierwiese. Wie ernst es ihnen nun damit ist verdeutlichte der Unterschied zwischen dem selbstgeschriebenen Ausgangsmaterial und was die Teilnehmer am Ende daraus gemacht hatten.

In drei Bereichen wurde gearbeitet: Musiktheorie, Verfeinerung und Verbesserung der Eigenkompositionen sowie Marketing- und Management. Das weite Feld der Musiktheorie schien manchem ungewohnt und fremd. Bei einigen der Jungs stellte sich heraus, dass sie ihre Instrumente nach Gehör und Gefühl, nicht aber nach Noten oder Takten spielen. Sie

machten ihre Sache beileibe nicht schlecht, aber wie Hechenbichler empfahl: „Lernt das mal ruhig auch. Ihr werdet sehen, dass euch das gerade beim Komponieren sehr viel weiter bringt.“ Wie mit relativ wenig Aufwand und Noten bereits nach sehr kurzer Zeit ein Erfolgserlebnis aussehen kann, zeigte sich am Beispiel eines einfachen Blues in E. Fünf

Grundtöne in zwölf Takte gepackt, Intervalle, Powerakkorde, Groove – alles klar? Aber sicher! Eine beeindruckende Demonstration wie einfach es sein kann, mit fünf Tönen in zwölf Takten und wechselnden Grooves eine Blues-Atmosphäre zu erzeugen. Hechenbichler: „Primitivität im positiven Sinn. Das ist ja nix schlechtes, sondern die Basis aller abendländischer Rockmusik. Der Blues ist ein Urbedürfnis des Menschen.“ Mit dem Gelingen dieses Grooves hatten die jungen Musiker gleich mal einen Gemeinschaftserfolg.

Da sich herausstellte, dass sich unter den Teilnehmern zwei gerade formierte Bands im Anfangsstadium befanden, lag es natürlich nahe mit deren bereits vorhandenen Kompositionen zu arbeiten. Zunächst stellten die

beiden Bands ihre Stücke vor, dann gab es Tipps und Anleitungen, die Songs flüssiger oder stimmiger zu gestalten. Faszinierend zu hören, was es ausmachen kann, einen einzelnen Ton tiefer zu singen, ein Wort zu ziehen, einen Zusatzakkord oder einen etwas anderen Drumkick einzubringen. Die Arbeit mit den eigenen Songs bewies, dass es oft nur an winzigen Kleinigkeiten liegt, die aus dem Stück Großes machen können.

Kerstin Eberherr informierte über Themen rund um Marketing, Labels und Veranstaltungen. Wie und wo kommt eine Band an Gigs, Aufträge, Kontakt zu Veranstaltern? „Was ist wichtig im Umgang mit der Gema? Braucht eine Band wirklich unbedingt einen Plattenvertrag? Wie bewirbt man sich richtig bei Labels und Veranstaltern? Wie mache ich richtig Werbung? 1000 Fragen galt es zu beantworten.

Zum Ende des Rockmusik-Workshops kam der Tontechnik noch eine besondere Bedeutung zu. Durfte doch jede Band ihre Songs in der verbesserten Bearbeitung aufzeichnen und dokumentierte somit ihre Fortschritte und Erkenntnisse aus den drei arbeitsintensiven Abenden. Jeder der Teilnehmer nahm Tipps und Eindrücke mit nach Hause, um mit zunehmendem Erfolg an sich, seinen Talenten und seiner Musik weiterzuarbeiten. Wer daran interessiert ist, selbst etwas aufzuziehen oder an einem Workshop teilzunehmen, der kann mit Hechenbichler unter [info@scool-rockpop.com](mailto:info@scool-rockpop.com) Kontakt aufnehmen. Maria Ortner



**Erfolgserlebnis in der Gruppe: Leo Hechenbichler lässt die Workshop-Teilnehmer den Blues fühlen.** Foto: ort